Kjeah!

Magazin der Katholischen Jugend der Diözese St. Pölten | #42 | Dezember 2020

MUSIK

Universalsprache
auf Gefühlsebene

Neue Töne
im KJ Vorstand

Erfolgsstory
20 Jahre Jugendchöretage

Foto: Designed by Starline/Freepik

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser!

Weiterhin sind wir angehalten uns von unseren Liebsten zu distanzieren, somit ist für viele die Musik zu einem ständigen Begleiter geworden, damit diese zumindest die Stimmung hebt oder uns auf andere Gedanken bringt. Aber was ist das Besondere an Musik? Sind es die Rhythmen oder die Melodie und gibt es eigentlich auch andere kirchentaugliche Lieder, als die aus dem Gotteslob? Außerdem haben wir Neuigkeiten für die JCT 2021! Die Antworten darauf und noch vieles mehr findet ihr in dieser 42. Ausgabe der Kjeah! Wir versuchen auch, weitere Fragen rund ums Thema Musik zu beantworten.

Viel Spaß beim Lesen!
Fabian
Vorsitzender der KJ

Inhalt

3 Musik
eine Universalsprache?

4 Coole Musik
im Gottesdienst

6 Jugendchöretage
Eine 20jährige Erfolgsstory

8 Gänsehautfeeling
Musik & Spiritualität

10 Neue Töne im KJ Vorstand
Es wurde gewählt

12 Spirituelles
Musik, Musik

13 Let´s do it
Folge der Melodie des Herzens

14 Bibel.bewegt
Psalmen

15 Around the World
Zweimal hinhören

16 Rund um die KJ
News & more

18 What about und Tipps

20 Das war

22 Gute Aussichten

IMPRESSUM: Kjeah! Ausgabe 42 12/2020 **Medieninhaber, Herausgeber, Verleger:** Diözese St. Pölten, Katholische Jugend, Klostergasse 15, 3100 St. Pölten, T: 02742/324-3353, kj@kirche.at DVR-Nr. 0029874(159)
Redaktionsteam: Sara Daxberger, Veronika Dobias, Cornelia Geiger (Redaktionsleitung), Ilse Kappelmüller, Barbara Leister, Susanne Pichelmann, Martin Schwingenschlögl
Grafisches Konzept: Barbara Leister **Layout und Satz:** Barbara Leister **Auflage:** 2.000 Stück
Kjeah! ist das Magazin der Katholischen Jugend der Diözese St. Pölten und erscheint vier Mal pro Jahr. Teilfinanziert aus Mitteln des Kirchenbeitrages und des Bundeskanzleramt - Bundesministerin für Frauen, Familien und Jugend.

Musik – eine Universalsprache?

Musik verbindet, auch wenn Geschmäcker und Traditionen verschieden sind. Vor allem Rhythmus und Melodie wecken Emotionen und lösen in uns etwas aus. Das kann mit der Geschichte des Liedes selbst oder mit einem Ereignis zusammenhängen, das damit in Verbindung gebracht wird.

Text: Cornelia Geiger
Fachbereichsleiterin KJ

Aber ist Musik wirklich eine universelle Sprache und wird sie weltweit gleich verstanden? Bei der Suche nach Antworten auf diese Fragen, bin ich auf zwei interessante Studien gestoßen.

Musik und Gefühle

Im Jahr 2009 führte das Max-Planck-Institut Leipzig eine Studie mit einer Ethnie in Nordkamerun durch, die bis dahin noch keinen Kontakt zu westlicher Musik hatte. Die ProbandInnen bekamen die Aufgabe, die ihnen vorgespielten 10-sekündigen Musiksequenzen einem der drei Gefühle Freude, Angst oder Trauer zuzuordnen. Das Ergebnis: Die „richtige" Zuordnung zu den drei Gefühlen lag weit über der statistischen Zufallserwartung. Das legt nahe, dass gewisse Rhythmiken universeller Ausdruck von Gefühlen sind, z.B. werden Stücke mit schnellem Tempo tendenziell als „fröhlich" kategorisiert.

Der Zweck eines Liedes

ForscherInnen der Harvard Universität wollten 2018 herausfinden, ob Menschen den Zweck eines Liedes erkennen, auch wenn sie den Text nicht verstehen.
1000 ProbandInnen aus 60 Ländern bekamen einen kurzen 14-sekündigen Auszug aus 118 Liedern vorgespielt, die aus 86 verschiedenen Kulturen zusammengetragen wurden. Aufgabe war es, herauszufinden, ob es sich bei dem Lied um ein Liebes-, Tanz-, Heil- oder Wiegenlied für Kinder handelt. Fazit: Tanz- und Wiegenlieder konnten aufgrund ähnlicher Rhythmiken und Elemente zugeordnet werden. Liebeslieder sind kulturell sehr unterschiedlich und scheinen stark vom Verstehen des Textes abhängig zu sein. Auch Heilmelodien sind nicht universell erkennbar.

Diese beiden Studien zeigen, dass Musik auf der Gefühlsebene das Potential zur Universalsprache hat, es aber kulturell- und sprachbezogen verschiedene Ausprägungen in Bezug auf den Zweck gibt.

Foto: pexels.com

GROBER GOTT WIR LOBEN DICH!

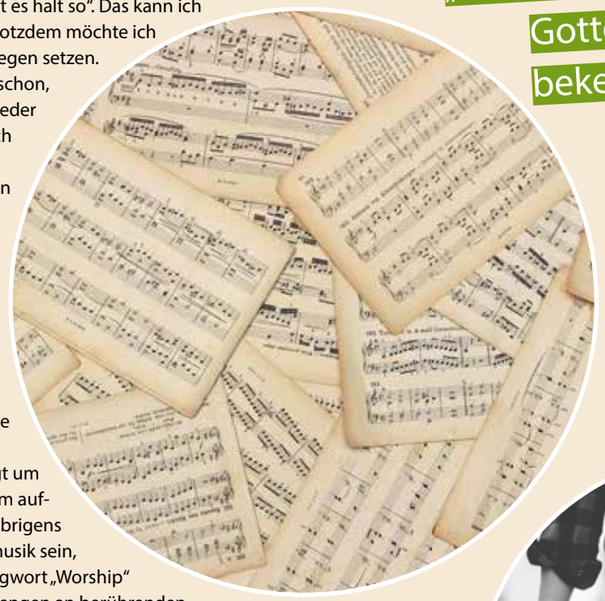
Foto: pexels.com, Wirestock freepik.com

Coole Musik im Gottesdienst

„What are you waiting for“ von Nickelback als „Vorspann“ zum Gottesdienst. „Ist da jemand“ von Adel Tawil als Glaubensbekenntnis und zum Schluss „Crazy“ von Lost Frequencies als Aufforderung die Botschaft selbstbewusst raus zu tragen. Darf man das?

Text: Magdalena Ganster
Jugendleiterin St.Pölten

Immer wieder bin ich am Sonntag in heiligen Messen, die so wenig mit mir zu tun haben. Die Ästhetik, die Sprache und auch die Musik sind so weit von meinem Leben entfernt. Manchmal, wenn ich mich dazu äußere, kommen Kommentare wie: „Du hast schon einen hohen Anspruch“ oder „Für andere passt es halt so“. Das kann ich aushalten und trotzdem möchte ich dem etwas entgegen setzen. Mir reicht es oft schon, wenn ein paar Lieder dabei sind, die ich gerne singe. Ich war letztes Jahr in der Christmette in meiner Heimatpfarre extrem positiv überrascht und berührt, als der junge Priester „Das Geschenk“ von Sportfreunde Stiller vorspielte und seine Predigt um dieses Lied herum aufbaute. Es muss übrigens auch nicht Popmusik sein, unter dem Schlagwort „Worship“ finden sich Unmengen an berührenden, modernen, wunderschönen Glaubensliedern.



Moderne Musik

im Gottesdienst überrascht immer und insbesondere Popmusik schlägt eine Brücke in den Alltag. Wenn ich die Lieder beim Autofahren im Radio höre, habe ich gleich die Erinnerungen, an die Menschen mit denen ich gefeiert habe oder die Inhalte, die wir transportieren wollten.

Passende Lieder –

aber wie findet man welche? Mein Haupttipp ist suchen, suchen, suchen und aufmerksam hinhören. Oft höre ich ein Lied zum 1. Mal zufällig im Radio und denke: Das könnte ein passendes Lied sein, dann suche ich die Liedtexte (Lyrics), manchmal auch bewusst die Übersetzung und schaue mir das mal genauer an. Wenn es passt, wird es gespeichert. Aber auch umgekehrt passiert es. Ich hab schon ein Thema und suche nach Schlagworten auf YouTube. Oft hilft es die Worte auch auf Englisch zu übersetzen oder Worship/Lied dazu zu schreiben. Das klingt vielleicht komisch, aber so finde ich immer etwas passendes.

Was ist erlaubt?

Die Frage nach dem, was sein darf, ist etwas komplizierter zu beantworten. Da kommt es sicher auf die feiernde Gemeinde und den zelebrierenden Priester an. Ich finde immer, man muss einfach gute Argumente haben und dann auch überlegen, wann das Lied gut passt. Ein „Heilig“ sollte zum Beispiel ein „Heilig-Lied“ sein. Aber ein Lied als Einstieg ins Thema, im Rahmen der Predigt oder als Abschluss des Wortgottesdienstteils um die Gedanken der Wortgottesfeier mit auf den Altar zu legen, sind sicher gute Möglichkeiten. Wie immer im Leben geht es um Kommunikation. Wenn du weißt was du machst und warum du es machst, hast du gute Argumente und kannst sicher mit dem Priester darüber reden.

3 SONG TIPPS FÜR DICH

Hör doch mal in diese Lieder rein, das sind meine Entdeckungen der letzten Wochen, vielleicht ist etwas für dich dabei.

"BIST DU OKAY?" VON MARK FORSTER

Ein ganz neues Lied passend für die Coronazeit.

„Bist du okay?
Oder sind das in deinen Augen etwa Tränen?
Bist du zu stolz und hast dich deshalb weg gedreht?
Ich kam zurück und hab von Weitem schon gesehen
Dass du dich quälst“

"STAY WITH ME" VON ANGELO KELLY & FAMILY

Ein kraftspendendes, mutmachendes Lied – es ist voll von Segenswünschen und zum Beispiel passend während der Kommunion.

„Come into our lives, come into our homes, take everything off me that keeps me away from thee. I can see your Love in everything you´ve made: every flower, every stone reveals you my god alone.“

"LOVED" VON FRESH LIFE WORSHIP

Ist zurzeit mein Aufbaulied. Wenn ich traurig, deprimiert und kraftlos bin, schalte ich es ein oder schnappe mir die Gitarre und singe los. Wir haben es im Gottesdienst zum Beispiel gesungen während die Mitfeiernden Fürbitten geschrieben haben und auch bei der Kommunion.

„It's gonna be all right
It's gonna be ok
It's a cold dark night
But we'll find the day
Know that you're loved“

Jugendchöretage
God rocks my world

Eine 20jährige Erfolgsstory!

Text: Johann Simon Kreuzpointner
Referat für Kirchenmusik

Gleich einmal vorweg: Beim vermutlich eindrucksvollsten Jugendchöretag war ich leider nicht dabei! Es war jener 24. Februar 2002, als sich erstmals in der Pädagogischen Akademie zu Krems über 300 Jugendliche in die Aula drängten mit dem Ziel, einen ganzen Tag zu singen und zum Abschluss gemeinsam einen Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Paul zu feiern. Hinter der Veranstaltung stand ein Team aus KJ, Jugendpastoral, Schacherhof und Kirchenmusikreferat, das die Idee „Musik begeistert junge Menschen für den Glauben" mutig in die Tat umsetzte.

2014

2011

2016

2019

Erfolgsfaktoren

Mir wird häufig von Kollegen die Frage gestellt: „Was ist der Grund, dass diese Veranstaltung nun schon seit 20 Jahren so erfolgreich ist?" Das lässt sich schwer mit einem einzigen Satz beantworten, da spielen einfach zu viele Faktoren mit. Wie schon der Name sagt, handelt es sich nicht um einen Chortag, sondern um einen Jugendchöretag, d.h. man will nicht einzelne SängerInnen zu einem Chortag einladen, sondern wendet sich in erster Linie an Jugendchöre. Vermutlich ist das ein wesentlicher Aspekt, warum sich die Jugendchöretage gleich mit der ersten Veranstaltung über große Teilnehmerzahlen freuen konnten.

2002

Balance

Ein weiterer Punkt ist die Balance zwischen Gemeinschaft und Einzelperson. Das gemeinschaftliche Singen in einem großen Chor – und wir reden hier von fast 200 Menschen – motiviert ungemein, weiß man sich doch als SängerIn von vielen getragen. Neue geistliche Lieder und Arrangements werden ausprobiert und unter professioneller Leitung einstudiert. Dabei ist die Probe im Mega-Chor kein Selbstzweck. Sie dient der Vorbereitung des Abschlussgottesdienstes.

Alle Teilnehmenden können ganz nach persönlichem Geschmack und Vorlieben aus einem vielfältigen Workshop-Angebot auswählen. Es versteht sich von selbst, dass dieser Bonus nur durch professionelle, engagierte, wie auch bekannte WorkshopleiterInnen gewährleistet werden kann.

2004

Ortswechsel

2004 übersiedelte der Jugendchöretag nach St. Pölten in das Bildungshaus St. Hippolyt. Hier hat man eine günstige Verkehrsanbindung an das öffentliche Netz und bessere Räumlichkeiten für solche Großveranstaltungen. Erstmals wurde auch eine Band zusammengestellt, welche die Probenarbeit begleitete und für eine wirkungsvolle Gottesdienstgestaltung in der vollbesetzten Kapelle des Bildungshauses sorgte. Aufgrund des großen Zuspruchs entschied das Vorbereitungsteam, den Jugendchöretag künftig an zwei aufeinander folgenden Tagen im HipHaus abzuhalten.

In dieser bewährten Aufmachung präsentieren sich die Jugendchöretage nunmehr seit 2005. Natürlich sind im Vorbereitungsteam immer wieder neue Gesichter, die ursprüngliche Idee blieb aber über die Jahre hinweg bestehen: Jungen Menschen das Singen von geistlichen Liedern als spirituelles Erlebnis zu vermitteln. Und so setzen wir im Team jedes Jahr neue Akzente, modifizieren die Veranstaltung entsprechend und reagieren so auf aktuelle Trends. Nur so können wir den Teilnehmenden das bieten, was in puncto Musik gerade angesagt ist, welche Referenten Neues vermitteln können und welche Lieder im Mega-Chor für einen abwechslungsreichen Abschlussgottesdienst sorgen. Nur so nebenbei: Seit 2004 schreibe ich nun schon Arrangements für die Plenumsmappe, und jedes Jahr werden fast ausschließlich Stücke ausgesucht, die mir unbekannt sind.

Mittlerweile nehmen die Jugendchöretage einen festen Stellenwert in der Chorlandschaft in St. Pölten ein. Sie zählen hier nicht nur zu einer der wichtigsten Veranstaltungen im Bereich kirchlicher Jugendarbeit, sondern auch zu den größten auf dem Gebiet der Chormusik. Die ursprüngliche Idee, sich in der Jugendpastoral der Bedeutung von Musik wieder bewusst zu werden und solche Veranstaltungen als Beitrag der Verkündigung der Botschaft Jesu an Jugendliche zu sehen, ist mit den Jugendchöretagen hervorragend umgesetzt worden.

2003

Fotos: KJ St. Pölten

Gänsehautfeeling

Text: Andrea Mühlberghuber
Religionspädagogin, Pastoralassistentin i. A.

„Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber schweigen unmöglich ist."

Victor Hugo

Ein Lied erklingt und plötzlich bekomme ich eine Gänsehaut. Der Text eines Liedes passt perfekt zu meiner Lebenssituation und ich fühle mich verstanden. Wie kann das sein? Hast du das auch schon einmal erlebt?
Die Musik durchdringt das menschliche Leben. Sie begleitet einem von der Geburt an bis in den Tod hinein.
Wenn etwas als angenehm empfunden wird, ist das „Musik in den Ohren". Um Aufmerksamkeit zu erlangen, werden Sprichwörter wie „Hier spielt die Musik" oder „Ich gebe den Ton an" verwendet. Wenn dem Menschen etwas nahegeht, drückt er sich durch ein musikalisches Bild aus und bekennt: „Da kann ich ein Lied davon singen".

Victor Hugos Zitat bekräftigt mich in der Annahme, dass Musik seit jeher für Menschen ein Medium ist, um Gefühlen Ausdruck zu verleihen. Musik kann Ursache für emotionale Reaktionen sein. Spannend!

Wie passen also Musik und Spiritualität zusammen?

Zuvor schauen wir uns aber kurz an, was mit dem Begriff Spiritualität gemeint ist. Es ist ein „offen sein" für das unbegrenzt Größere dieser Welt. Mit dem Großen – Gott – in Beziehung stehen. Ein spiritueller Mensch ist eine suchende, offene Person. Spirituell zu sein heißt auch, ganz bei sich selbst zu sein, ruhig zu werden, anzukommen, mit Gott in Verbindung zu sein. Man kann sagen, dass ein Prozess eintritt, der einem hilft zu reifen und Mensch zu werden.

Das Zitat von Christoph Rueger zeigt die Verbindung von Musik und Spiritualität ganz deutlich:

« Musik kann so vieles sein: ein klingendes Vergnügen, ein willkommener akustischer Hintergrund, Medium zum ausgelassenen bis zärtlichen Tanz, Gottesdienst. Doch vor allem ist sie eine der höheren Welten. »

In der heutigen Zeit, in der die unterschiedlichsten Geräusche unseren Alltag oft spürbar beeinträchtigen, finde ich es unbeschreiblich wichtig, genau solche Orte der Ruhe zu schaffen. Jedem einzelnen Menschen sollen Orte und Gegebenheiten ermöglicht werden, bei denen das Kennenlernen der STILLE, das Beten und das Zeit für sich und Gott zu haben, im Zentrum stehen.

Taizégebet

Ich denke es ist wichtig, ganz gut hinzuspüren, welche Art von Gebet und Angebot für dich und deine Spiritualität richtig ist. Was passt am besten zu dir? Ein Taizégebet ist für mich z.B. eine ganz berührende und stärkende Gebetsform. Die Raumgestaltung mit Kerzenlicht, der Weichrauchduft, die wiederholenden Liedzeilen fühlen sich enorm kräftigend und zugleich erholsam an. Die Jugendvigil im Stift Heiligenkreuz und die Jugendvesper im Stift Seitenstetten bieten ebenso solche Möglichkeiten an.

„Warum fohrst'n do immer hin?" So werde ich des Öfteren gefragt. Ja, wieso? Ganz ehrlich? „Weil es mir Kraft gibt!"
Jede/r kann dort so sein, wie sie/er ist. Menschen kommen mit ihren Talenten und Beeinträchtigungen, ihrer Freude und ihrem Dank, aber auch mit ihrer Angst und Trauer dort hin. Gemeinsam mit vielen anderen jungen Erwachsenen darf ich Gott durch Wort und Gesang loben.

„Wer singt, betet doppelt"

hat Augustinus gesagt. Und dies ist auch meine persönliche Erfahrung. Mit dem Singen und Musizieren kann ich meine Beziehung zu Gott lebendig werden lassen. Wenn unsere Herzen offen und bereit sind, wenn wir zu ihm kommen um seinen Segen zu empfangen, dann kann ich diese Kraft spüren. Jesus weiß, was wir brauchen – besonders dann, wenn unser Weg gerade schwierig erscheint.
Bei Musik und Gebet wird der Glaube lebendig und die Gemeinschaft schenkt Freude und Halt. Ich wünsche uns allen, immer wieder Menschen und Orte zu finden, wo wir Freude, Gemeinschaft und die unbegrenzte Größe – Gott – erleben können.

„Warum fohrst'n do immer hin?" So werde ich des Öfteren gefragt. Ja, wieso? Ganz ehrlich? Weil es mir Kraft gibt!

Fotos: pexels.com

Neue Töne im KJ Vorstand

Am 7. November wurde beim Herbstplenum der KJ St. Pölten ein neuer ehrenamtlicher Vorstand gewählt. Wir haben sie zu einer kurzen Vorstellrunde gebeten:

CLAUDIA TEUFL

Alter: junge 23 Jahre ;)
Pfarre: Purgstall an der Erlauf
Funktion: Ehrenamtliche Vorsitzende
Beruf: Büroangestellte bei EasyDrivers in Ybbs

Wenn nicht gerade Coronazeit ist ...
mache ich allerlei Unternehmungen mit Freunden & Kollegen, bissl sporteln und Kaffee trinken mit der Familie und Freunden.
Bei meinem letzten Urlaub verbrachte ich ...
in Rauris – im wunderschönen Land Salzburg
3 Wörter die KJ für mich bedeuten:
Gemeinschaft, Spaß und Erlebnisse
Ich spiele ein Musikinstrument?
Leider nein, würde aber gerne Saxophon lernen :)
Welcher Song darf bei einer KJ Veranstaltung/Gruppenstunde nicht fehlen?
Spontan fällt mir das Lied „Happy" von Pharrell Williams ein, passt glaube ich immer gut! :)

DOMINIK BARBI

Alter: 20 Jahre
Pfarre: Pöchlarn
Funktion: Ehrenamtliches Vorstandsmitglied
Beruf: Derzeit Grundwehrdiener beim Österreichischen Bundesheer

Wenn nicht gerade Coronazeit ist ...
mache ich Sport und treffe mich mit Freunden.
Meinem letzten Urlaub verbrachte ich ...
in Kärnten.
3 Wörter die KJ für mich bedeuten:
Gemeinschaft, Entfaltungsraum, Glaube
Ich spiele ein Musikinstrument? Welches?
Ich begleite unsere Jugendmessen immer mit dem Cajón
Welcher Song darf bei einer KJ Veranstaltung/Gruppenstunde nicht fehlen?
Mr. Refrigerator/Bilderbuch

MATTHÄUS SCHMID

Alter: 22
Pfarre: Weistrach, Aschach an der Steyer
Funktion: Ehrenamtliches Vorstandsmitglied
Beruf: Krankenpfleger

Wenn nicht gerade Coronazeit ist ...
fahre ich gerne Rad.
Meinen letzten Urlaub verbrachte ich ...
in Italien am Gardasee zum Biken.
3 Wörter die KJ für mich bedeuten:
Vernetzung, Entwicklung und Gemeinschaft
Ich spiele ein Musikinstrument? Welches? Schlagwerk, Steirische Harmonika
Welcher Song darf bei einer KJ Veranstaltung/Gruppenstunde nicht fehlen? Volbeat For Evigt

MATTHIAS SALLINGER

Spitzname: Salli
Alter: 26 Jahre Jung
Pfarre: St.Valentin
Funktion: Ehrenamtliches Vorstandsmitglied
Beruf: Lagerlogistiker

Wenn nicht gerade Corona Zeit ist ....
verbringe ich Zeit mit Freunden, und im Sommer freue ich mich auf die organisation des Jungscharlagers.
Meinen letzten Urlaub verbrachte ich ...
in mehreren Ländern, bei einer 3–Flusskreuzfahrt durch den Rhein, die Mosel und der Saar
3 Wörter die KJ für mich bedeuten:
Glaubensgemeinschaft, Aktionen und coole Junge Leute.
Ich spiele ein Musikinstrument? Welches?
Ich spiele leider keines, wenn ich eines spielen würde, wäre es Gitarre oder Horn.
Welcher Song darf bei einer KJ Veranstaltung/Gruppenstunde nicht fehlen?
Final Countdown von Europe

FABIAN AMSTLER

Alter: 22
Pfarre: Pöchlarn
Funktion: Ehrenamtlicher Vorsitzender
Studium: Lehramtsstudium für die Sekundarstufe in den Fächern Biologie und Umweltkunde & Mathematik

Wenn nicht gerade Coronazeit ist ...
spiele ich gerne Theater. Zu meinen Lieblingsbeschäftigungen zählen Zeichnen, Radfahren, Singen und mich mit Freunden treffen.
Meinen letzten Urlaub verbrachte ich ...
2019 in Slowenien.
3 Wörter die KJ für mich bedeuten:
Gemeinsam, Spaß, Familie
Ich spiele ein Musikinstrument? Welches?
Eigentlich singe ich lieber, aber ich bringe mir gerade selber das Gitarrespielen bei.
Welcher Song darf bei einer KJ Veranstaltung/Gruppenstunde nicht fehlen?
Ich habe kein spezielles Lieblingslied, höre aber gerne „Freindschoft" von Edmund

MAGDALENA HARTL

Alter: 24 Jahre
Pfarre: Steinakirchen am Forst
Funktion: Ehrenamtliche Vorsitzende
Beruf: „Saftl-Mischerin" bei AUSTRIA JUICE

Wenn nicht gerade Coronazeit ist ...
bin ich sehr gerne in der KJ-Steinakirchen tätig. Ob Messevorbereiten, für den KJ-Ball Eintanzen üben oder an KJ-Freitagen teilnehmen, eigentlich ist da immer etwas für mich dabei.
Meinen letzten Urlaub verbrachte ich ...
im Juli am Wolfgangssee (genau zu der Zeit, als der Corona Hotspot war, dass hab ich wieder mal super erwischt. ;)
3 Wörter die KJ für mich bedeuten:
Gemeinschaft, Freundschaft und „sich angenommen fühlen".
Ich spiele ein Musikinstrument? Welches?
Gelernt habe ich Keyboard, auch wenn dieses Hobby leider des Öfteren vernachlässigt wird, hab ich zum Glück noch nicht alles verlernt.
Welcher Song darf bei einer KJ Veranstaltung/Gruppenstunde nicht fehlen?
Freindschoft von Edmund

Foto: Designed by Freepik

Musik, Musik

Text: Stefan Schmalhofer
eh. Jugendleiter in Ausbildung

Musik gehört zu unserem Alltag und prägt unsere akustische Umwelt. Wir können uns bewusst dazu entscheiden, Musik zu hören oder nehmen ganz nebenbei Geräusche aus unserer Umgebung wahr. Nur selten gelingt es uns, völlige Stille zu erleben. Doch wie lässt sich dieses Wissen um die Omnipräsenz von Musik in der spirituellen Praxis anwenden?

Musikalische Vielfalt

Das zeitgenössische Musikverständnis bietet ein riesiges Spektrum an Genres und Musikstilen. Dabei lässt sich sagen, dass jedes Genre spirituelle Erfahrung auslösen oder zumindest Teil spiritueller und religiöser Suchbewegung sein kann.
Ganz allgemein eignet sich Musik hervorragend als Medium spiritueller Erfahrung. Für manche sind das meditative Klänge zur Selbstbesinnung, für andere ein bestimmter Popsong, der einem irgendwie etwas gibt, das nicht genau beschrieben werden kann. Wenn du für dich selbst bist und die Musik als Hilfsmittel für eine Form von Gebet oder anderer spiritueller Erfahrung verwendest, dann gibt es kein richtig oder falsch. Wichtig ist, dass es für dich stimmig ist und die Musik dich bei dem, was du vorhast, unterstützt. Das setzt natürlich voraus, dass du dich mit verschiedenen Musikstilen beschäftigst, um deren Wirkung auf dich herauszufinden.

Als Chorleiter kann ich nur empfehlen gemeinsam mit mehreren Leuten zu singen – vor allem auch bei religiösen Feiern.

Aber ich kann nicht singen …

Ob hinter diesem Satz ein geringes Selbstvertrauen oder eine tatsächliche physiologische Einschränkung steht sei dahingestellt, jedoch gibt es viel mehr Möglichkeiten für den Einsatz von Musik. Du kannst deine Gruppe mit einem (Perkussions-) Instrument unterstützen oder dich nur durch dein Zuhören auf die Gemeinschaft einlassen.

Sing mit

Die wohl bekannteste Form um sich musikalisch mit Spiritualität oder Religiosität auseinanderzusetzen ist das Singen. Dieses zählt auch schon seit Beginn des Christentums zur religiösen Praxis. Selbst Jesus hat schon mit den Jüngern beim Abendmahl gesungen.

"NACH DEM LOBGESANG GINGEN SIE ZUM ÖLBERG HINAUF." (MT 26,30; MK 14,26)

Schlagwort Zuhören:

Neben dem Singen kann mittels Meditation eine spirituelle Verbindung zu Gott aufgebaut werden. Ob du lieber alleine meditierst oder in einer Gruppe, darfst du selbst entscheiden. Auch in welcher Form die Musik dich dabei unterstützt, liegt an deinem persönlichen Zugang. Neben den klassischen Klängen gibt es auch einige Künstler und Bands, die immer wieder epische (Instrumental)Musik komponieren, welche sich zur Meditation eignet. Oder wie wäre es zur Abwechslung mit völliger Stille? Probiere aus, was für dich passt und lass dich von der Musik inspirieren!

Foto: freepik.com

Folge der Melodie deines Herzens

Das Musik ein verbindendes Element in sozialen Gebilden ist, ist mittlerweile wissenschaftlich belegt. Dort wo Sprache endet, fängt Musik an und eröffnet einen neuen Horizont der Kommunikation. Der Körper schwingt, pulsiert und klingt an sich schon. Gefühle werden durch Musik ausgedrückt, Erlebnisse verarbeitet. Die Komponente Musik ist eine Muse, die dir überall im Leben begegnet, die in dir ruht und zu dir gehört. Folge der Stimme in dir.

Text: Konstanze Müller
Lernbegleiterin im Integrativen Montessori Atelier

Bitte nimm dir die Zeit, nach jeder Übung mit deiner Gruppe zu reflektieren. Dies kann Selbst- und Fremdwahrnehmung, sowie ein tieferes Verstehen fördern!

Echo Übung

Bilde einen Kreis. Eine Person gibt einen Rhythmus mit seinen Körperinstrumenten vor. Der Rest folgt solange, bis von sich aus einE neueR DirigentIn einen neuen Rhythmus vorgibt. Die Gruppenleitung beendet dieses Warm-up mit einer Geste.

Volumenregler

Du gehst durch den Raum. Du summst auf Lauten. Die Gruppenleitung geht in der Gruppe und wählt die Laustärke von 0 bis 10. Dies kann der Reihe nach, oder willkürlich erfolgen.

Musik als Sprache

Du brauchst dazu Orff- Instrumente. JedeR steht frei auf im Raum. EinE TeilnehmerIn beginnt zu spielen, dann sucht er/sie sich über Blickkontakt eineN PartnerIn. Die beiden führen ein Gespräch, ihr Ausdrucksmittel ist ihr Instrument. Im Dominoeffekt führen nun variable viele MusikerInnen ihre Gespräche.

Bring Kosmos ins Chaos

Du beginnst für dich selbst auf deinem Instrument zu spielen, die anderen blendest du aus. Im Laufe des Spiels beginnst du das Spiel um dich herum wahrzunehmen. Es ist Chaos, weil du für dich alleine spielst, langsam entsteht ein Spiel, in dem die Musizierenden miteinander spielen.

Quelle: Frau Mag. Weissensteiner, Musiktherapeutin

Klangbilder erraten

Drei oder vier Personen gehen aus dem Raum. Die Gruppe einigt sich auf ein Setting (z.B: Dschungel, Achterbahn, Angst). Du bittest die Kleingruppe herein. Die restlichen TN sitzen auf Sesseln im Raum, sie improvisieren mit Lauten und Geräuschen zu der vereinbarten Klangkulisse. Ziel ist es, das Bild oder das Gefühl zu erraten. In der Reflexion sprecht ihr über Eindrücke und Erlebnisse.

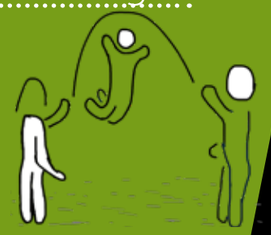
Klangteppich

Die Hälfte der TeilnehmerInnen sitzt verteilt im Raum auf einem Sessel. Das Publikum gibt ihnen ein Gefühl, einen Raum, (Schwimmbad, Freude, Nervosität, etc.) vor. Die Sitzenden wählen einen Laut, ein Geräusch, das sie nur mit dem Mund erzeugen. Gemeinsam entsteht nun durch Geräusche ein Bild. Das Publikum schließt die Augen und lässt den Teppich auf sich wirken. Anschließend wechselt ihr.

Innenkreis und Außenkeis:

Du bedankst dich bei deinem Gegenüber und sagst ihm eine positive Sache, die du heute mit ihm erlebt hast.

Foto: www.pexels.com



Psalmen

Das Leben vor Gott tragen

Text: Dr. Reinhard Stiksel
Referent im Bibelwerk Linz

Das Buch der Psalmen ist das große Gebetsbuch der Bibel. In insgesamt 150 Gebeten, Dichtungen und Liedern wenden sich unterschiedliche Menschen in ganz verschiedenen Lebenssituationen an Gott.

Alles, was uns bewegt, können wir vor Gott tragen. Das haben Menschen vor zweieinhalb Jahrtausenden gespürt: Sie klagen, jubeln und loben Gott, sie verzweifeln, schöpfen Hoffnung, sind verliebt und fluchen manchmal vor Zorn über die Ungerechtigkeit der Welt. Kurzum: Die Psalmen sind so bunt und vielfältig wie das Leben. Sie wurden bei Pilgerfahrten gesungen, dienten dem persönlichen Gebet und der Meditation, einige von ihnen sind aber auch lehrreiche Weisheitstexte.

» Ich will dem Herrn singen in meinem Leben, meinem Gott singen und spielen, solange ich da bin" «

(Psalm 104, 33)

Den Schöpfer in der Schöpfung loben

Manche Psalmen umfassen nur wenige Sätze – Psalm 117 ist mit 24 Wörtern der kürzeste –, andere sind wie lange Lieder aus vielen Strophen aufgebaut. So etwa auch der große Schöpfungspsalm 104 – einer meiner Lieblingspsalmen. Gemeinsam mit dem Autor dieses Psalms staune ich über die Natur, die er in vielen Bildern beschreibt: die elementare Urkraft des Wassers, die Vielfalt der Tiere und Pflanzen und der Mensch, der sich inmitten dieser wunderbaren Welt bewegt. Doch dieser Psalm ist mehr als nur ein Katalog der Naturwunder. Er zeigt, dass diese Vielfalt in ein dichtes Beziehungsnetz eingefügt ist, zu dem auch der Mensch gehört und Verantwortung trägt. Ausgerichtet aber ist alles auf das „Du" des Schöpfers – kein Wort kommt in diesem Lied häufiger vor. In allem Wirken der Natur lässt sich Gottes Spur erkennen und staunend kann ich den Schöpfer in der Schöpfung preisen.

Gottvertrauen spüren

„Der Herr ist mein Hirt, nichts wird mir fehlen." So beginnt eines der bekanntesten biblischen Gebete: Psalm 23. Hier wird ein wunderbares Bild der Gottes-Beziehung gezeichnet: Gott ist wie ein Hirt, der begleitet, führt und Sicherheit gibt. Das gilt nicht nur für die grünen Auen, also die angenehmen Seiten des Lebens, sondern genauso für die finsteren Täler. Ich kann fest darauf vertrauen, dass mein ganzes Leben in all seinen Schattenseiten und Herausforderungen bei Gott aufgehoben ist. Am Schluss wird nochmal klar gemacht: Gott führt mein Leben an ein gutes und sicheres Ziel.

König David

gilt als Dichter vieler Psalmen, obwohl die meisten wohl später verfasst wurden. Auch Jesus betete die Psalmen; sein Sterben und Auferstehen wurden aus der Perspektive dieser Gebete gedeutet. Bis heute werden Psalmen im Gottesdienst und dem Gebet der Klöster gesungen.

Foto: jcomp - de.freepik.com

Zweimal hinhören

Viele von uns werden es kennen. Wir hören ein Lied und singen mit, obwohl wir den Text kaum bis gar nicht verstehen. Damit sind nicht nur die Sprache und Inhalte gemeint, sondern vor allem auch die Botschaft, die dahintersteckt.

Text: Martin Schwingenschlögl
Referent KJ

BELLA CIAO

Ein Lied das bis vor kurzem im Radio rauf und runter lief ist „Bella Ciao". Ursprünglich ein Song von italienischen Reispflückerinnen wurde dieser im Zweiten Weltkrieg zur Hymne der Widerstandsbewegung. Durch eine TV-Serie wurde das Lied wieder bekannt.

HALLELUJAH

„Hallelujah" von Leonard Cohen – ein Hochzeitslied, das jedoch meist falsch interpretiert wird. Es geht eher weniger um die Liebe als vielmehr um brutale Geschichten aus der Bibel.

MY SWEET LORDS

Eine Mischung aus christlichem Hallelujah und hinduistischem Hare Krishna hat George Harrison in seinem Song „My Sweet Lord" verpackt. Auf seine Fragen nach dem Sinn des Lebens entstand dieses Lied – quasi eine musikalische Meditation.

ANNOUNCEMENT SERVICE PUBLIC

Das Linkin Park ihrer Zeit voraus waren, ist manchen bekannt. In "Announcement Service Public" aus ihrem 2006er-Album ist eine Songzeile dabei, die rückwärts abgespielt „… you should wash your hands!" heißt – aktueller geht es nicht!

SUMMER OF ´69

Ein ganz anderes Thema greift Bryan Adams Lied „Summer of `69" auf. Wie er selbst sagt, handelt dieser Hit nicht vom Sommer 1969, sondern ist eine Anspielung auf eine Sex-Praktik.

GOSPELS

Bleiben wir beim Thema Ernte. Die heute weitverbreiteten Gospels stammen aus der Sklavenzeit. Damals wurden sie von den verschleppten Menschen gesungen, als Zeichen ihrer Identität. Auch wenn sie meist fröhlich klingen, sind sie dennoch Zeichen für ein dunkles Kapitel der Menschheitsgeschichte.

PUMPED UP KICKS

Hinter dem Song „Pumped Up Kicks" aus dem Jahre 2010 befindet sich ein schwerwiegendes Thema. Die Band Foster The People beschreiben einen jugendlichen Außenseiter, der von einem Amoklauf fantasiert. Ein Hit, der leider thematisch noch immer gut in unsere Zeit passt.

DIE INTERNATIONALE

Einen weniger schönen Inhalt hat "Die Internationale". In Frankreich entstanden, war dieses Lied über Jahrzehnte hinweg die Hymne der Sowjetunion und bleibt bis heute als eines der bekanntesten Lieder aller kommunistischen Arbeiterbewegungen in Erinnerung.

Auch in Zukunft werden Hits komponiert werden, deren Inhalt nicht der ist, der es auf den ersten Blick zu sein scheint. Daher lohnt es sich zweimal hinzuhören und sich mit dem Text und der Botschaft auseinander zu setzen, damit manches Lied nicht fälschlicherweise interpretiert wird. Musik kann für so viel genutzt werden. Was sie hauptsächlich soll, ist Menschen zusammenzuführen und Emotionen zu wecken. Wenn das gelingt, dann – sind wir uns ehrlich – ist es nicht immer schlimm etwas Falsches zu verstehen.

Kjeah! News & more

Berufliche Veränderung

Nach 16 Jahren in der kinder- und jugendpastoralen Arbeit der Diözese St. Pölten habe ich mich zu einer beruflichen Veränderung entschlossen.
Im Diözesanbüro der Katholischen Jungschar durfte ich „groß werden", mit vielen engagierten GruppenleiterInnen zusammenarbeiten, an Aus- und Weiterbildungsangeboten sowie unterschiedlichen Projekten mitwirken.
2012 wurde mir der ganze Bereich Kinder & Jugend anvertraut. Die Begleitung der hauptamtlichen MitarbeiterInnen (Jungschar, KJ, Jugendhäuser, JugendleiterInnen) hatte dabei ebenso hohe Priorität, wie die Weiterentwicklung des Gesamtbereichs und seiner Angebote. Ich gehe mit neuen Erfahrungen und Fertigkeiten und bin dankbar für unzählige Begegnungen, die immer eine Quelle der Inspiration und Entwicklung waren. Allen, die sich unermüdlich und unverdrossen Kindern und Jugendlichen widmen, wünsche ich von ganzem Herzen, dass ihnen Menschen begegnen, die ihr Tun ehrlich würdigen. Denn nur durch den wertschätzenden und liebevollen Blick füreinander kommt mehr Liebe in die Welt!

Alles Liebe Ulrich

Weihnachten heuer mal anders

Wie dürfen wir Weihnachten dieses Jahr wohl feiern? Was ist erlaubt? Gibt es vielleicht andere mögliche Formen für Gottesdienst und Bräuche? Die Pastoralen Dienste der Diözese (und auch wir) haben uns darüber Gedanken gemacht und hier (http://www.pastoraledienste.at/weihnachten) zusammengetragen.
Egal ob du Ideen für deine Arbeit in der Pfarre suchst oder Inspiration für dein eigenes Weihnachtsfest mit der Familie, hier findest du bestimmt etwas.

NEWS aus deinem KJ-Büro

Time to say goodbye

Die letzten Jahre in der KJ waren eine bereichernde Zeit für mich. Sie waren voller schöner Erfahrungen, toller Veranstaltungen und jede Menge lieber Menschen, die ich kennenlernen durfte. Dafür möchte ich bei euch allen Danke sagen.
Nach 3 Jahren als ehrenamtliche Vorsitzende ist es jetzt jedoch nicht nur Zeit Danke zu sagen, sondern auch Zeit, mich bei euch zu verabschieden und den neuen Vorsitzenden alles, alles Gute für ihr Wirken in der KJ zu wünschen.
Jetzt freue ich mich schon darauf bei den nächsten KJ Veranstaltungen als Teilnehmerin dabei zu sein und euch dort zu sehen und ein bisschen zu plaudern☺

Bussis
Teresa

Zeit zu gehen

Zwölf Jahre lang war die KJ ein wertvoller Teil meines Lebens. Zuletzt war mein „krönender Abschluss" die Zeit als Vorsitzender, die nun zu Ende ging. Ich bin dankbar für die unzähligen Begegnungen, Gespräche und Erfahrungen, die Menschen, die ich kennenlernen durfte und den Spaß bei vielen Veranstaltungen. Ganz oft konnte ich in dieser Form von Gemeinschaft spüren: Hier ist Gott ganz nah und lebendig! Meinen NachfolgerInnen wünsche ich, dass auch sie immer wieder staunen dürfen, wie vielfältig und wundervoll gelebter Glaube sein kann. Dass sie sich auch in schwierigen Zeiten immer wieder getragen fühlen können – vom Glauben, von Mitmenschen, von Gott. Und dass sie in der KJ ihre ganz eigenen Spuren hinterlassen werden.

Chris

1 gute Nachricht

Mit Jugendlichen die Bibel entdecken

Bis zu tausend Seiten, winzige Schrift und dann noch ein schweres Deutsch mit alten Begriffen und seltsamen Satzkonstruktionen, das alles klingt nicht unbedingt nach einem Kassenschlager. Dennoch, eine Bibel hat jeder zu Hause, doch die wenigsten nehmen sie wohl regelmäßig zur Hand. Eine Tatsache, welche die Herausgeber dieser Broschüre gerne ändern möchten.
Geboten werden Hintergrundinfos, lustige Facts, zahlreiche Tipps sowie viele Methoden für GruppenleiterInnen, FirmverantwortliceInnen und ReligionslehrerInnen.
Die Bibelarbeit mit Jugendlichen ist mit dieser Handreichung, einer Prise Lust und Kreativität keine unmögliche Aufgabe mehr. Erhältlich bei der Kath. Jugend Oberösterreich.

SCHLÜSSEL

Mit einem Schlüssel
kann man zuschließen und öffnen.

Es gibt Menschen,
die verschließen mir
den Zugang zur Bibel.
Da ist ein Gewirr
von Gedanken und Einschätzungen,
von Meinungen und Urteilen.
Da ist Streit um die Wahrheit.
Wer ist schon im Besitz von „der" Wahrheit?

Und es gibt andere,
die schließen mir die Bibel auf.
Sie schaffen mir Zugang
zur Guten Nachricht.
Sie machen mich neugierig
auf die Nähe dessen, der sagte:
ich bin die Wahrheit.

Mit einem Schlüssel
kann man zuschließen und öffnen.

INHALT

1 WAS IST DIE BIBEL? Fakten und Infos 4
2 MEINE SPRACHE? Bibel-Übersetzungen und Ausgaben unter der Lupe 6
3 #BIBEL? Digitale Bibelwelt 10
4 HOW TO ... ? Methoden der Bibelarbeit 13
5 GEMEINSAM BIBEL ERLEBEN? Gruppenstunden gestalten 18
6 LUST AUF GROSSES? Biblische Projekte 22
7 WO HERNEHMEN ...? Werkzeuge zum Borgen und Kaufen 29
8 WIE DIE BIBEL LESEN? Das „Buch der Bücher" 31
9 WUSSTEST DU, DASS ...? Staunenswertes zur Bibel 33

#BIBEL?

Digitale Bibelwelt

Wenn du an die Bibel denkst, fallen dir zuerst wohl dicke, schwere Bücher ein, die mit etwas zu viel Staub am Einband im Bücherregal stehen. Dabei kann man leicht vergessen, dass die Bibel bei neuen Medienformaten ganz oft vorne dabei war: Die kostbarsten Handschriften des Mittelalters waren Bibeln, das erste vollständig gedruckte Buch war eine Bibelausgabe und auch das Internet ist voll von spannenden Angeboten über das Buch der Bücher: Bibeltexte, Lexika, Impulse, Videos ... Wir haben ein paar interessante Tipps für euch zusammengetragen.

UNSER OFFIZIELLER AUFTRITT: www.kjweb.at/1guetenachricht

Hier gibt es, immer wieder aktualisiert, vertiefende Angebote zu dieser Broschüre. Du findest weiterführende Links und jede Menge Infos und Methoden zum „Buch der Bücher".

BIBLESERVER – DER BIBELTEXT IM NETZ: www.bibleserver.com

Hier findest du, frei zugänglich, die ganze Bibel als online-Text. Dabei kannst du zwischen verschiedenen Übersetzungen wählen und auch verschiedene Textausgaben miteinander vergleichen. Praktische Suchtools ermöglichen darüber hinaus die einfache Suche nach einzelnen Wörtern und Bibelstellen.

BIBELCLOUDS – BIBLISCHE WORTWOLKEN: www.bibelclouds.de

Wer Word-Clouds kennt, wird Bibelclouds lieben!

Step-by-Step
Pfarrjugendgruppe
Altenburg

What about ...

Wie alles begann …
Der Startschuss fiel vor mehr als 15 Jahren, als wir – Susanne Albrecht und Petra Redl – ermutigt und gebeten wurden, die Firmvorbereitung in der Pfarre Altenburg zu gestalten. Aus diesem Versuch wuchs bald Begeisterung und großes Engagement. Der gemeinsam begonnene Weg wurde "step by step", also Schritt für Schritt weitergegangen – daher auch unser Gruppenname.

Was bisher geschah…
Es folgten viele Ideen und Aktivitäten, die wir bisher umsetzen durften. Dabei stehen Freundschaft, Gemeinschaft, Spiel, Spaß, Kreatives, Glaube und Natur im Mittelpunkt.

- Firmvorbereitung in der Pfarre Altenburg
- monatliche Jugendtreffs mit verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkten
- Ferienwerkstätten
- Sommerlager
- Mitgestaltung von Jugendvesper, Familienmessen und Krippenspielen im Stift Altenburg
- Kinderbetreuung beim Altenburger Adventmarkt
- Gestaltung und Verkauf der Missionskerzen
- Jugendprogramm im Rahmen der „Langen Nacht der Kirchen"
- Give away-Feste in der Fastenzeit
- Integrationsprojekt „Haus Helina"
- Seniorenbesuche „Kinder tragen Licht ins Dunkel"

Was uns ausmacht…
Bei uns haben Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, Teil einer lebendigen Gemeinschaft zu sein, sich auszuprobieren und Talente zu entdecken. Gemeinsam wollen wir – von unserem Glauben getragen – mutig Neues wagen.
Unser Gebet, das wir am Beginn jedes Jugendtreffs gemeinsam beten, bringt es eigentlich auf den Punkt:

Gott, wir sind eine Gruppe aus verschiedenen Menschen,
jeder und jede mit anderen Fähigkeiten.
Lass uns zusammen sein, dass wir uns gegenseitig helfen,
mehr vom Glauben zu verstehen.
Zeig uns, wie wir unsere Fähigkeiten für uns
und für andere nutzen können.
Hilf uns, dass wir uns ergänzen und so immer mehr zueinander
und auch zu dir finden.
Amen

Die Übersiedlung in den neuen Jugendraum im Kaiserhof des Stiftes Altenburg im Jahr 2010 brachte ein intensives Gemeinschaftserlebnis. Das Ausmalen und Gestalten hat die Gruppe noch mehr zusammengeschweißt und zu weiteren Aktivitäten ermutigt. Seither geben wir zum Abschluss jeder Jugendstunde ein Symbol, eine Zeichnung etc. in unser Kreuz an der Wand, als Erinnerung für unsere gemeinsamen Erlebnisse und Aktivitäten.

Wir sagen DANKE …
Unser 15-jähriges Jubiläum, das wir am Erntedanksonntag gefeiert haben, haben wir zum Anlass genommen, DANKE zu sagen - für all die schönen gemeinsamen Momente und Erlebnisse. Nach einer kurzen Präsentation am Ende des Gottesdienstes, gab es eine Fotoausstellung mit Agape, bei der Festschriften verschenkt und Erinnerungen ausgetauscht wurden. Unsere Begeisterung ist in all den Jahren mitgewachsen. Die vielen Kinder und Jugendlichen sind Energie und Motor für neue Ideen und bestärken uns, diesen Weg auch in Zukunft „step by step" weiterzugehen.

Tipps #42

Hören, lesen, sehen – passende Tipps zu dieser Ausgabe

Film-Tipp

Bildquelle: www.filmposterarchiv.de

Rocketman

Seine Musik inspiriert, seine Lebensgeschichte fasziniert. Der Film Rocketman zeigt die Biografie von Elton John, einem schüchternen, klavierspielenden Jungen einer Kleinstadt mit großem musikalischen Talent auf dem Weg, einer der schillerndsten Figuren der britischen Unterhaltungsszene zu werden. Mit bildhafter Sprache und musikalischer Darbietung werden die Höhen und Tiefen des Rockstars dramatisch in Szene gesetzt – mit aufwendigen Kostümen und positiv überraschendem Tiefgang ist Rocketman eine Empfehlung für den nächsten Filmabend.

Serien-Tipp

Bildquelle: www.imdb.com

Zoey's extraordinary playlist

Musik ist das beste Mittel gegen alles – In diesem Fall eindeutig schlechte Laune! Ein Zwischenfall bei der Computertomografie und schon hat man den Salat: ungewolltes Gedankenlesen bei all seinen Mitmenschen mittels Musik. Zoey – eine vollkommen unmusikalische Programmiererin – hat nach einer missglückten Untersuchung die Fähigkeit ihre Mitmenschen singen zu hören und zwar ihre innersten Gefühle und Gedanken. Schwierig für die betreffende Person, lustig für alle Zuschauer. Eine Serie voller bekannter Popsongs, großen Tanznummern und lustigen Sidekicks. Entdeckt auf Sky!

Buch-Tipp

Bildquelle: www.paul-pizzera-shop.com

Der hippokratische Neid

Für viele Fans ist es nun soweit. Der erfolgreiche Musiker Paul Pizzera ist während der Corona-Quarantäne unter die Buchautoren gegangen. Mit seinem Erstlingswerk nimmt er die Leser mit zu einem Therapiegespräch zwischen dem Analytiker und dessen Klienten. Eigentlich fiktive Charaktere, finden sich doch tiefsinnige Gedanken des Sängers darin wieder. In diesem, in Dialogform verfasstem Buch werden Bilder gezeichnet und wieder verworfen. Die Erwartungshaltung sollte dennoch nicht zu hoch sein, denn die Lesedauer hat knapp die Länge einer therapeutischen Sitzung.

Foto: pixabay.com

Das war

Befreiende Jugendmesse gefeiert

Am Sonntag, den 11. Oktober machten wir uns bei der Diözesan-Jugend-Messe in Ybbsitz frei von unseren Belastungen in Beruf, Schule und Beziehungen. Als Erinnerung und Symbol dafür, dass Gott uns so nimmt wie wir sind und uns bedingungslos liebt bekamen alle Mitfeiernden einen Stein und einen Text mit nach Hause.

Sara Daxberger

Fotos: KJ St. Pölten

Ein Zeichen setzen in herausfordernden Zeiten! Das war das Motto der Sozialaktion an der sich österreichweit Jugendliche und Junge Erwachsene beteiligten und aus 72 verschiedenen Sozialaufgaben wählen konnten. Danke für euren Einsatz!

Cornelia Geiger

KJ Purgstall

KJ Steinakirchen

Firmstudientag – Die Bibel in der Firmvorbereitung?

Bibelstellen in Szene setzen, zu kraftvollen Gesprächen mit Gott einladen oder Hirngespinste zu Projekten mit frischem Wind werden lassen … dies und mehr war Thema des diesjährigen Firmstudientages im Bildungshaus St. Hippolyt. Die Jugendlichen dürfen sich auf neue und tolle Ideen in ihrer Firmvorbereitung freuen. Denn das „Buch der Bücher" bietet viel Diskussionsstoff, hinterfragt Gottesbilder und fordert zu mutigem Handeln auf, so der Referent Dr. Reinhard Stiksel des Bibelwerk Linz.

Ilse Kappelmüller

Skillset2020 ist fast schon abgeschlossen …

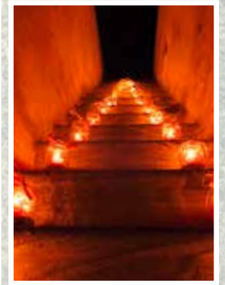
Die Aufbaumodule Jugend und Orientierungstage (OT) haben im September insgesamt 12 TeilnehmerInnen erfolgreich im Jugendhaus Stift Göttweig absolviert. Das 2. Basismodulwochenende hat aufgrund der verschärften Maßnahmen durch COVID-19 im Bildungshaus St. Hippolyt stattgefunden. Eine große Themenvielfalt rund um Jugendgruppen, Gewaltprävention und dem Leiten von Gruppen sowie viele Methoden zum Ausprobieren und Anleiten standen am Programm.

Veronika Dobias

Nacht der 1000 Lichter

Auch wenn es heuer anders war als gewohnt, ließen sich einige Pfarren nicht davon abhalten die Nacht vor Allerheiligen mit Kerzenschein zu erhellen und für Ablenkung zu sorgen. Die kreativen Umsetzungen waren so zahlreich wie die TeilnehmerInnen und reichten von mehreren Stationen im Ort über gut durchdachte Lichterwege bis hin zu stiller Anbetung und Meditation. Es war für jedeN etwas dabei.

Martin Schwingenschlögl



Plenum der Entscheidungen

Beim KJ Herbstplenum am 7. November nahmen rund 25 Personen teil, coronabedingt Online. Auf der Tagesordnung standen die Abstimmung über ein Neues Statut und eine neue Wahl- und Geschäftsordnung bzw. die Neuwahl eines Ehrenamtlichen Vorstandes (siehe Seite 10 und 11)

Cornelia Geiger

Fotos: KJ St. Pölten

Gute Aussichten ...

Unsere geplanten Veranstaltungen können aufgrund von Corona Sicherheitsmaßnahmen kurzfristig abgesagt werden. Schau daher regelmäßig auf unsere Webseite: stpoelten.kjweb.at

KJ-Schitag

13. Februar 2021
8.30 Uhr Hochkar

ABGESAGT!

Mit deiner KJ-Mitgliedskarte kannst du dir eine stark vergünstigte Liftkarte für einen sportlichen Tag sichern!

Kosten: € 18,– Tageskarte inkl. KeyCard, Verpflegung individuell

Anmeldung bis 12. Februar 2021:
stpoelten.kjweb.at

Nacht des Feuers

Informationen

zur Anmeldung und zu den Terminen, gibt es ab Anfang Jänner auf unserer Webseite.

Info: i.kappelmueller@kirche.at
0676/8266 15 400

Auf und Davon

Radtour durch Österreich

28. März bis 02 April 2021

Stürze dich mit anderen Jugendlichen und jungen Erwachsenen in ein einzigartiges Abenteuer das verbindet.

Anmeldung und Infos:
aufunddavon.kjweb.at
Florian Bischel – f.bischel@eedw.or.at
0664/610 11 10

Jugendchöretage 2021

God rocks my world

13. bzw. 14. März 2021
jeweils 8.15 bis 18.00 Uhr

Bildungshaus St. Hippoly, St. Pölten

ABGESAGT!

Genieße einen durch und durch musikalischen Tag:

- neue Lieder lernen
- mehrstimmig singen
- verschiedene Musikrichtungen
- Stimmbildung

Anmeldung von 27.01. bis 17.02.2021
www.jugendchoeretage.at

Der Ausbildungslehrgang

für Ehrenamtliche in der Kinder- und Jugendpastoral

SKILLSET

Skillset startet im Februar 2021. Im Anschluss an das Basismudul kannst du aus drei Aufbaumodulen wählen.

Zielgruppe: Jugendliche ab 16 Jahren

Anmeldung und Infos: www.skillset .at
skillset@kirche.at, 02742/324-3364

Foto: pixabay.com

Kjeah! #43

Lust auf mehr?

zum Thema:
Ernährung und Nachhaltigkeit
gibt´s Mitte März 2021

Save the Date

Genaue Infos findest du unter stpoelten.kjweb.at

Dezember:

01.–24.	Last-Minute Geschenke basteln ONLINE, Jugendhaus Schacherhof
01.–24.	Trotzdem Weihnachten, Sankt.online
18.–19.	Adventure@Home, ONLINE, Jugendhaus Schacherhof
22.	Christmas together, ONLINE Weihnachtsfeier KJ

Jänner:

16.	Dankstelle im Jugendhaus Schacherhof
21.	Reli-Cafe, Jugendhaus K-Haus Eggenburg

Februar:

06.	Relax my Soul, Jugendhaus K-Haus
13.	KJ Schitag, Hochkar ABGESAGT!
20.	Lebend Christbaum aussetzten, Jugendhaus K-Haus
20.–21.	Skillset Basismodul I
20.	Dankstelle im Jugendhaus Schacherhof

März:

13.–14.	Jugendchöretage, HipHaus St. Pölten ABGESAGT!
21.	Dankstelle im Jugendhaus Schacherhof
28.–02. 04.	Auf & Davon, Radtour durch Österreich

Hast du Termine für uns?
Sende sie an: kj@kirche.at

Jugendmessen und Gebete

Pöchlarn
jeweils um 19.00 Uhr
16. Jänner
20. Februar
20. März

Stift Seitenstetten
um 20.00 Uhr
01. Jänner

Sankt.online

Online Adventkalender

Katholische Jungschar Diözese St. Pölten

katholische jugend diözese st. pölten

Foto: Zurgeta/Shutterstock.com

SKILLSET

AUSBILDUNGSLEHRGANG

für ehrenamtliche GruppenleiterInnen in der Kinder- & Jugendpastoral

BASISMODUL I:

20.–21. Februar 2021
Jugendhaus Schacherhof
Seitenstetten

BASISMODUL II:

17.–18. April 2021
Jugendhaus K-Haus
Eggenburg

Die Aufbaumodule finden in den Monaten Mai, August und September 2021 statt.

www.skillset.at

Österreichische Post AG
MZ 11Z038893 M
Katholische Jugend der Diözese St. Pölten
Klostergasse 15, 3100 St. Pölten

klimaneutral DURCH HUMUSAUFBAU
Geprüft vom Verband Druck & Medientechnik

gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse" des Österreichischen Umweltzeichens
Druckerei Janetschek GmbH · UW-Nr. 637

EMAS

Trag' was bei KIRCHEN BEITRAG

Bundeskanzleramt
Bundesministerin für Frauen, Familien und Jugend